

Mitteilungen/Communications

Alkoholkonsum stabil in der Schweiz

Nach den Berechnungen der Alkoholverwaltung betrug der Pro-Kopf-Konsum aller alkoholischen Getränke im Jahr 1988 11,0 Liter reinen Alkohol, gleichviel wie im Vorjahr.

Der Verbrauch gebrannter Wasser zu 40 Volumenprozent berechnet, ging von 5,1 auf 5,0 Liter zurück. 1985 betrug der Pro-Kopf-Konsum noch 5,4 Liter (1973 = 5,8 Liter, 1939–1944 = 2,3 Liter). Ebenfalls rückläufig ist der Bierkonsum, welcher 1988 von 69,3 auf 68,8 Liter abgenommen hat. Dagegen ist beim Wein und Obstwein eine leichte Zunahme zu verzeichnen. So stieg der Verbrauch von Wein um 0,4 auf 49,9 Liter und der Obstwein von 4,7 auf 4,8 Liter an.

Der Pro-Kopf-Verbrauch ist nur ein Durchschnittswert, der die unterschiedlichen persönlichen Gewohnheiten nicht berücksichtigt. Trinkhäufigkeit und -menge sind bei jedem Menschen verschieden. Untersuchungen im In- und Ausland haben ergeben, dass ein Grossteil der konsumierten alkoholischen Getränke von einer relativ kleinen Zahl von Konsumenten getrunken wird. Trotzdem: Der Pro-Kopf-Verbrauch ist eine wichtige Zahl. Je höher er ist, desto grösser sind die in der Gesellschaft vorhandenen alkoholbedingten Probleme. Dabei nehmen sie sogar überproportional zu.

Une campagne de la Conférence suisse de sécurité dans le trafic routier:

port de la ceinture de sécurité
Environ 35% de ces conducteurs déclarent ne pas porter la ceinture en ville. Or, l'efficacité de la ceinture est la plus grande dans les localités et sur les courtes distances, généralement parcourues à faible allure. Environ deux tiers de tous les conducteurs tués dans la circulation routière ne portaient pas la ceinture de sécurité. S'ils avaient été at-

tachés, la moitié d'entre eux (env. 180 par année) seraient encore en vie.

La SKS mène sa campagne annuelle 1989 sous le thème évoqué ci-dessus: vivre et survivre. Dans toute la Suisse, des affiches et des panneaux rendent les conducteurs attentifs au fait que les ceintures de sécurité protègent efficacement tous les occupants.

Gesunde Ernährung hilft Krebsrisiken vermindern

Die Schweizerische Krebsliga hat eine Informationskampagne zum Thema «Krebs und Ernährung» gestartet. Ab Ende Mai liegen in Arztpraxen und Apotheken Faltprospekte mit den wichtigsten Ernährungsempfehlungen auf. Eine Broschüre orientiert über gesicherte, wahrscheinliche und mögliche Zusammenhänge und enthält praktische Ernährungstips zur Verminderung des Krebsrisikos.

Diese Broschüre ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache erhältlich und kann bestellt werden bei der Schweizerischen Krebsliga, Monbijoustrasse 61, Postfach 8219, 3001 Bern.

«Ohne Skalpell und Chemie»: Erfahrungsmedizin in Kürze

Zu seinem 10jährigen Bestehen bietet der Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt eine neue Gratisbroschüre an. Sie behandelt die wichtigsten Therapien und Möglichkeiten der Erfahrungsmedizin. Diese wird zunehmend populärer, weil sie sich doch auf die sanften, naturnahen Methoden in der Heilkunde stützt. Sie hat aber auch für die Gesundheitsvorsorge einiges anzubieten, liegen ihr doch die wichtige Einheit der Seele und des Körpers zugrunde. Die Broschüre versteht sich als Brücke von der Erfahrungsmedizin zur Schulmedizin. Der Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt

(SCGH) hat in erster Linie die Vorsorge, die Erhaltung der Gesundheit, auf seine Fahne geschrieben und informiert laufend über das richtige Verhalten zur Verhütung von Herz- und Kreislauferkrankungen.

Interessenten können die Broschüre kostenlos beim Sekretariat des SCGH, Postfach 170, 8049 Zürich, beziehen. Es genügt, an diese Adresse ein an sich selbst adressiertes und mit Fr. -50 frankiertes C5-Couvert zu senden.

25 Jahre Vereinigung Schweizerischer Betriebsärzte

Am 8. und 9. Juni 1989 hielt die Vereinigung Schweizerischer Betriebsärzte in Basel unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. med. Bernard Zehntner, ihre diesjährige Plenarversammlung ab, die ganz im Zeichen des 25jährigen Bestehens der Vereinigung stand. Neben der ordentlichen Geschäftssitzung boten Betriebsbesichtigungen bei der ansässigen chemischen Industrie Gelegenheit zum praktischen Erfahrungsaustausch.

Schweizer Krebswoche: vom 9. bis 15. Oktober 1989

Was will die Krebswoche 1989?

Die Länder der Europäischen Gemeinschaft haben im letzten Jahr begonnen, ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Krebsbekämpfung zu intensivieren. So wurde im Mai 1988 der Europäische Kodex gegen den Krebs lanciert, den die Schweizerische Krebsliga im September desselben Jahres in der Kampagne «Wissen hilft gegen Krebs» verbreitet hat. Mit der Krebswoche 1989 soll der europäische Solidaritätsgedanke auch von schweizerischer Seite wieder aufgenommen werden.

Weitere Auskünfte: Schweizerische Krebsliga, Monbijoustrasse 61, CH-3001 Bern. Telefon 031 46 27 67.